

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Prizren.

westlich Novoselo, den serbischen, von 6 Geschützen besetzten Stellungen gegenüber. Dem ersten Ansturm am 5. Dezember hielten sie auch stand, tags darauf erlagen sie aber verhältnismäßig bald. Mittlerweile hatte auch das über den Ibar entsandte Detachement der 10. Gebirgsbrigade im Verein mit bewaffneten Moslemin bei Preseta Banden der „serbischen Nationalverteidigung“ verjagt, war nach Überschreitung der Mokra planina weiter über Veliki Jstok vorgerückt und hatte sich am 6. Dezember vor Ipek dem Mitteldetachement angeschlossen. Noch am selben Abend drang G. M. v. H r o z n y bis zum Ustrand von Ipek vor und nahm es am 7. Dezember, nach scharfem Kampf, in Besitz. Zwar kam es noch am nächsten Morgen vor den östlichen Stadttore, beim Manastir Sv. Sava, zu kurzen hitzigen Gefechten, doch war der Feind auch hier bald verdrängt, so daß er Ipek endgültig preisgab und westwärts die Pečanska Bistrica aufwärts abzog. Die in und um Ipek gemachte Beute war ansehnlich genug. Es fielen 80 Geschütze in die Hand der Sieger, ebenso viele fand man in den nächsten Tagen vergraben und überdies wurde viel Kriegsgesgerät, Automobile und dergleichen mehr vorgefunden.

Das ebenfalls am 3. Dezember aufgebrochene linke Flügeldetachement der 18. Gebirgsbrigade rückte unter Kommando des Obstlt. B e r t l über Klina, Lausa, Pluzine, Ploučan, Erstenik und Zahač am 7. in Ipek ein, wo es in den Verband der 9. Gebirgsbrigade trat, die alle ihre Truppen aus Mitrovica nach Ipek nachzog.

Die zur Verfolgung nachstoßenden Abteilungen der Brigade trafen 15 Kilometer westlich Ipek bei Kucište auf überlegenen Feind und zogen sich daher am 11. wieder zurück, um nahe dem Westrande von Ipek Stellungen zu beziehen. Schwächere Nachrichtenddetachements und Verbindungspatrouillen, die südwärts nach Luka und Dečani entsendet worden waren, stellten dort am selben Tag mit Patrouillen der in Djakova befindlichen bulgarischen 3. Division die Verbindung her.

Das ebenfalls von der 10. Gebirgsbrigade aus dem Raume Novipazar in der Richtung auf Rožaj vorgetriebene Detachement unter Kommando des Mjr. E z i k e l y überschritt am 8. Dezember die Grenze bei Tutinje, rückte dann nahe dem Oberlauf des Ibar in schwierigem, von vielen Seitenbächen durchschnittenem Gelände vor, warf am 9. den Feind bei Ernakapa zurück und nahm am späten Abend des 10. Dezember Rožaj ein. Während dieses dreitägigen Gefechtsmarsches wurde natürlich mit der westlich benachbarten 53. Division, und zwar mit ihrer bei Suhodol und Goduša, jenseits der 1900 Meter hohen Krusëvica planina stehenden Kolonne durch Patrouillen Verbindung genommen.

Nach der Einnahme von Rožaj an den Bächen Erna und Makva wandte sich E z i k e l y westlich gegen die Berge, welche die Wasserscheide zum Lim bilden, traf aber auf der Höhe Turjak starken Feind an und mußte sich, ähnlich wie das über Ipek vorgestoßene Detachement, auf eine Sicherungsstellung, und zwar am Waldrande von Rožaj zurückziehen. Da aber der Feind weder an diese Stellung noch an jene von Ipek herankommen konnte, war damit eine neue Frontlinie erreicht und gesichert, die von Bjelopolje über die Krusëvica und Krusëvica planina nach Rožaj einen Bogen beschreibend, ansonsten ziemlich geradlinig über die Weststellungen von Ipek, Djakova nach Prizren verlief.

Diese binnen 10 Tagen, vom 3. bis 13. Dezember, durchgeführte Vorrückung von der anfangs Dezember innegehabten Linie Sjenica, Novipazar, Mitrovica, Pristina bildete einen weiteren Schritt zur Einzwängung Montenegros von Nordosten her. Nur das Tor gegen Albanien konnte nicht geschlossen werden, aber im Südosten, zwischen Plavsko blato und dem Skutarisee, luden die sich bis zu 2500 und 3000 Meter erhebenden Nordalbanischen Alpen den Feind ohnehin nicht gerade zum Entweichen in jener Richtung ein. Auch war es dem Armeekommando und den im Einflange mit ihm operierenden Generalstäben der Verbündeten wohl gar nicht um eine völlige Abschließung zu